

Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am ...



Reformationsfest (31.10.2022)

Gott ist wie eine starke Burg

Thema des Festtages

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

- Alttestamentliche Lesung: 5. Mose 6,4-9
- Epistel: Römer 3,21-28
- Evangelium: Mt 5,1-10
- Predigttext: Ps 46



1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext:



A) „Der Psalm 46 wurde von der Kirche des Mittelalters in schweren Zeiten als Notgebet gesungen. Es handelt sich um einen Psalm des Gottvertrauens in schwerer Zeit. Im Kehrvers heißt es zuversichtlich: „Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.“ Luther hat nun im Sinne dieses Psalms sein eigenes Notgebet gedichtet, auch er steckte ja in vielen Schwierigkeiten. Darin kommt dasselbe Gottvertrauen zum Ausdruck, das wir im 46. Psalm finden. Wer ist es nämlich, der für uns streitet? „...der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott, das Feld muss er behalten.“ Luther (EG 362 Ein feste Burg ist unser Gott) hat den 46. Psalm nicht einfach in Reime gebracht, sondern er hat seinen eigenen Psalm, sein eigenes geistliches Lied mit derselben Grundhaltung gedichtet.“¹

B) Starke Worte. Fremde Bilder. Angst und Bedrohung. Wie Wellen ein Boot umspülen. Wie Winde die Mauern einer Burg bedrohen. Ps 46 – Inspiration zum Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Bilder von Umformung, von Reformation, von Wiederherstellung. Inmitten der Bilder von Meer und Krieg, einstürzender Berge und Durcheinander. Das Auge im Sturm. Gott als Burg, Sicherheit, als Ziel und Mitte: „Gott gibt Schutz, Sicherheit. Er ist Burg. Er ist Zelt, Höhle, Haus und Unterschlupf. Bilder, die Furcht vor Gott einflößen können. Bilder, die erklärt, runtergebrochen, übersetzt werden müssen. Bilder, die gleichzeitig Einblick in die Kämpfe von Martin Luther und der Reformation geben. Umgestaltung, „Dinge gerade zu rücken“ verlangt Energie, Willen, Gnade, Kampfgeist. Reformation als Bewegung, als ein Weg, nicht als etwas Einfaches, Fertiges. Als Bewegung Gottes.

Ziel, Mitte und Zuflucht dabei ist Gott selbst.

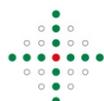
Wie: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

¹ Predigtkasten.de/Matthias Krieser/Geborgen in Gottes Burg/Psalm 46.

Das Projekt „Gottesdienst für Familien“ wird verantwortet von



THEOLOGISCH
PÄDAGOGISCHES
INSTITUT MORITZBURG



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

 für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

C) Zur Adaption des Psalms: Wir haben es als notwendig erachtet, die für Kinder eher fremde Sprache und teils antiquierten lutherischen Sprachbilder in unsere Zeit zu holen. Dabei war es uns wichtig, dennoch Metaphern zu verwenden, wie sie auch im Ps 46 zu finden sind – eine freie Adaption, keine Übersetzung.

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Gott ist wie eine starke Burg. Bei ihm bin ich geborgen.



1.4 Der Predigttext und die Kinder

Jeder hat schon einmal eine Burg besucht, mit Lego gebaut oder in einem Film gesehen. Es dürfte gelingen, dieses Bild zu nutzen, um ein Gefühl von Sicherheit, Schutz und Größe Gottes zu vermitteln. Gleichzeitig stellt sich die Frage: Wovor schützt eine Burg? Wovor muss sich ein Kind heute schützen? Bedrohungen wie Krankheit, Pandemie, Ausgrenzung, Einsamkeit, Verlassenwerden sind realistische Anknüpfungspunkte. Fragen, wie: Wo findest du Schutz? Zu wem gehst du, wenn du Angst hast?, können helfen, den Inhalt zu erschließen.

Für die Kleinen kann eine aufgebaute Burg aus Lego oder Kartons helfen, um Ps 46 zu „erfahren“. Das Bild (Burg) spricht für sich.

Frage: Steht die Burg heute noch für Sicherheit? Eine Burg kann erobert werden – erst recht mit andersartigen Waffen (Raketen, Atom-Waffen, Bio-Waffen). Dennoch fungiert „die Burg“ im Ps 46 auch als Metapher, daher bleibt es für mich ein relevantes Sprachbild, das verwendet werden kann.



2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

(Liturgische Begrüßung wie in der Gemeinde üblich.)



Liebe Kinder und Erwachsene, toll, dass ihr zum Ende der Ferien hier seid. Große und Kleine, Junge und Alte. Wir wollen heute gemeinsam Gottesdienst feiern.

Wie ich sehe, habt ihr viele (Schuh-) Kartons mitgebracht.

Das ist prima.

Kommt bitte mit euren Kartons auf den Altarplatz und helft mir, eine Burg zu bauen.

(Alternativ: eine fertige Burg unter einem Tuch erscheinen lassen oder ein Bild über den Beamer zeigen)

Wenn die Burg dann steht:

Ihr seht: Ich stehe in einer Burg. Ihr fragt euch: Was hat das zu bedeuten? Ist die Kirche ein Spielzimmer geworden?

Sollen wir uns alle verstecken oder eine Burg erobern wie tapfere Ritter?

In den Psalmen, den Gebeten der Bibel, wird Gott mit einer Burg verglichen.

Was das bedeutet, wollen wir heute miteinander herausfinden.

Wir bitten Gott, uns diese Zeit zu segnen.

-
-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
 -  für Kindergottesdienste
 -  für Familiengottesdienste
 -  Morgenkreis im Kindergarten

Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm 119

Eine freie Adaption zu Psalm 46 (Übertragung: Thomas Stiehl)

(Der Psalm ist vermutlich zu lang und kann in Auswahl verwendet werden. Die Zahlen weisen inhaltlich auf die Verszählung bei Luther hin.)

Der Leitvers wird von der Gemeinde wiederholt, nach jedem Vers oder jeweils nach jedem zweiten Vers denkbar – Empfehlung: Mehrere Kinder/Lektoren lesen den Psalm.)



Leitvers: Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg.

² Wenn ich keinen Ausweg mehr weiß, kann ich mich bei Gott verstecken (bergen). Wie ein Bär Sicherheit in seiner Höhle findet, bin ich sicher bei Gott.

³ Wir haben keine Furcht. Auch wenn die Welt wie Eisschollen zerbricht und die Berge wie Steine ins Meer fallen.

Leitvers: Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg.

⁵ Bei dem ganzen Durcheinander kann ich fröhlich sein wie ein Fisch im Wasser. Denn Gott schenkt uns Schutz zum Wohnen.

⁶ Die Mitte der Stadt ist Gott selbst. Er hilft uns vom Sonnenaufgang bis die Sonne schlafen geht.

Leitvers: Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg.

⁸ Gott regiert über alle großen und kleinen Engel. Der Gott unserer Väter gibt uns Schutz.

Leitvers: Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg.

⁹ Staunt und bewundert Gottes Werke. Ihm ist nichts unmöglich.

¹⁰ Er kann Kriege beenden, Waffen zerstören und Panzer aufhalten.

Leitvers: Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg.

¹¹ Seid stille und erkennt: Ich bin Gott.

Leitvers: Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg.

2.3 Eingangsgebet

Jesus, wir sehen dich nicht. Trotzdem bist du hier.

Du veränderst mich, unsere Gemeinde, die ganze Welt durch dein Wort. Wir feiern das Fest der Veränderung. Wir feiern Reformation.

Amen.



2.4 Liedvorschläge

siehe Anlage



 für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

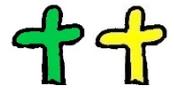
 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

Epistel: Röm 3,21-28 (Übertragung: Elisabeth und Thomas Stiehl)



Die Brücke zu Gott ist Jesus und sein Kreuz.

Wir dürfen kommen. Er macht uns frei.

Gott hat uns gezeigt, was Gerechtigkeit ist.

Das Gesetz soll uns nicht bestimmen. So steht es schon bei den Propheten. Nur durch Christus können wir gerecht werden.

Der Türöffner ist unser Glaube. Denn niemand ist perfekt.

Die Schuld, die jeder hat, trennt uns von Gott.

Ohne Gott leben wir im Dunkeln.

Es ist allein Gottes Geschenk (Gnade), dass wir zu ihm kommen dürfen. Er hat uns angenommen. Sein Tod am Kreuz hat uns erlöst, frei gekauft von Schuld und Sünde.

Jesus ist wie eine Brücke zu Gott. Er hat den Vater im Himmel und uns versöhnt.

Wir müssen nur an Jesus glauben. Auf diese Weise werden wir Erben des Himmels.

Wie ein Geschenk dürfen wir Jesus umarmen, ihn in unser Herz aufnehmen.

So wird Gottes Gerechtigkeit erfüllt. An uns wirksam.

Dann sind wir frei.

Evangelium: Mt 5,1-10 (BasisBibel (c) Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

¹Als Jesus die Volksmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger kamen zu ihm. ²Jesus begann zu reden und lehrte sie. ³„Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich. ⁴Glücklich sind die, die trauern. Denn sie werden getröstet werden. ⁵Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind. Denn sie werden die Erde als Erbe erhalten. ⁶Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden. ⁷Glücklich sind die, die barmherzig sind. Denn sie werden barmherzig behandelt werden. ⁸Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen. ⁹Glücklich sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen. ¹⁰Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie für Gottes Gerechtigkeit eintreten. Denn ihnen gehört das Himmelreich.“

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Gott, du bist wie eine Burg, in die wir eintreten können.

Hilf uns, die Tür zur Burg zu entdecken.

Öffne unsere Herzen, dass wir Türen für Menschen öffnen, die diese Burg brauchen.

Verschließe unsere Herzen vor allem, was uns nicht gut tut.

Jeden Tag wollen wir in deine Burg gehen,
und Schutz bei dir finden.

Amen.



Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst



Barmherziger Gott, wir suchen dich.

Du lässt dich finden.

Wir suchen dich, wo Krieg unter Freunden und Streit in der Familie herrscht.
Sei du unsere feste Burg.

Barmherziger Gott, wir suchen dich.

Du lässt dich finden.

Wo Krieg und Gewalt Menschen das Leben kostet,
da zerbrich die Werkzeuge des Krieges.
Sei du unsere feste Burg.

Barmherziger Gott, wir suchen dich.

Du lässt dich finden.

Die Welt ist oft durcheinander. Unser Herz ist es auch. Hilf uns, dich zu finden.
Sei du unsere feste Burg.

Barmherziger Gott, wir suchen dich.

Du lässt dich finden.

Für unsere unruhigen Seelen schenke Ruhe. Hilf, dass wir Platz für andere schaffen.
Sei du unsere feste Burg. Amen.

Vaterunser

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3-6 Jahre)

(Möglich ist es, diese Geschichte als Anspiel umzusetzen. Die am Gottesdienstanfang gebaute Burg soll integriert werden.)



David rannte. Angst erfüllte sein Herz. „Was soll ich nur tun? Wie kann ich den großen Jungs entkommen? Wohin kann ich fliehen?“, dachte David. Simon, der Sohn des reichen Hotelbesitzers, kannte keine Gnade. Seine Freunde machten einfach alles mit. Von ihnen war keine Hilfe zu erwarten. Die ganze Woche schon hatten sie ihn geärgert und aufgezo-gen. Jetzt stand er ihnen ganz alleine gegenüber. Traurig und mutlos fühlte er sich. Sein Vater war im letzten Monat gestorben. Es gab niemanden, der ihm helfen konnte. Sein Opa war zu alt. Außerdem wollte er ihn nicht belasten. Verzweifelt rannte er weiter. „Wie hieß denn nur der Bibelvers aus dem letzten Kindergottesdienst?“ David kramte gedanklich in seinem Herzen. Jetzt fiel er ihm ein: Es war ein Wort aus dem Psalm 46: „Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg“. Hoffentlich stimmt das auch. Er rannte weiter und schneller, bis zur Erschöpfung. Dann sah er sie – die alte Burg. Hier würden Simon und seine Kumpane ihn nicht finden. Er betete immer wieder: „Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg“. David erreichte die Burg. Er öffnete

Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

eine Tür. Im noch erhaltenen Burgfried schloss er die Augen. Die Jungs waren ihm dicht gefolgt. Er hörte schon ihre Stimmen. In ihre Stimmen mischte sich noch ein anderes Geräusch. Es war das Bellen eines Hundes. David dachte: „Oh nein, das kann nur Hasso sein, Simons böser Hund. Wenn er mich jagt, gibt es keinen sicheren Ort für mich. Was werden sie bloß mit mir machen?“ David war voller Angst. „Bitte schick mir einen Engel!“, betete er leise. Das Bellen des Hundes kam immer näher. Plötzlich hörte er die tiefe, laute Stimme des Försters: „Jungs, was habt ihr hier zu suchen?“ Der Hund bellte die Jungs wütend an. Sofort ergriffen Simon und seine Freunde die Flucht. Verängstigt saß David in seinem Versteck.

Langsam steckte er seinen Kopf ins Freie. Förster Bertram entdeckte ihn. „Ach, du bist hier, David? Was machst du hier?“ David sagte ganz leise: „Ich habe mich vor Simon und seinen Freunden versteckt. Sie sind immer so gemein zu mir.“ „Komm heraus. Du bist jetzt in Sicherheit!“, sagte der Förster. „Ich werde mich darum kümmern, dass Simon dich in Ruhe lässt.“ Der Hund des Försters kam zu David. Er heißt Raphael. Seine weiche, warme Zunge schleckte über Davids Gesicht. Es war Raphael gewesen, der so laut gebellt hatte, nicht Hasso.

David wurde ganz still. Er dachte nach. „Hat Gott den Förster mit seinem Hund zu mir geschickt? Er war ein Engel für mich.“

David atmete erst einmal tief durch. Die Knie zitterten. Väterlich drückte der Förster David an seine breite Brust. „Endlich hilft mir jemand“, dachte David. Den Satz „Bei Gott bin ich sicher wie in einer starken Burg“ hat er sein Leben lang nicht vergessen.

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (1.-6. Klasse)

Vorbereitung:

Jede Familie bringt pro Person einen Schuhkarton mit. Ein Grundstock an Kartons ist schon da. Damit kann zu Beginn des Gottesdienstes mit den Kindern eine Schuhkarton-Burg gebaut werden. Dazu ein Löwenkostüm oder vier bis fünf einfache Löwenmasken, die die Kinder vor das Gesicht ziehen können, mitbringen.



Einstiegsimpuls:

Wann hattest du / hatten Sie das letzte Mal so richtige Angst?

Zur Geschichte werden Symbole und Figuren auf eine große Leinwand gelegt.

Wir haben die fantastischen Figuren von Betty Lukens („Through the Bibel in Felt“) verwendet. (Bilder siehe Anlage)

Hört eine Geschichte aus der Bibel:

Wir reisen mit der Zeitmaschine in das Jahr (ca.) 600 vor Christus.

(Bild 1)

Nebukadnezar, der König von Babel, ist machthungrig. Ein Land nach dem anderen erobert er. Seine gefürchteten Soldaten haben nun auch Jerusalem erobert. Der Befehl des Königs lautet: „Nehmt junge Männer gefangen, die aus königlichem Geschlecht und aus edler Herkunft sind.“ Furcht und Zittern geht durch die Reihen der jungen Männer.

-
-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
 -  für Kindergottesdienste
 -  für Familiengottesdienste
 -  Morgenkreis im Kindergarten

Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

Jeder fragt sich: „Werde ich auch gefangen genommen? Was wird dann aus meiner Familie?“

(Bild 2)

Unter den jungen Männern befindet sich ein Mann, der Gott von ganzem Herzen liebt. Er heißt Daniel. Daniel und seine drei Freunde werden von den Soldaten gefangen genommen. Man führt sie in ein fremdes Land. Nach Babylon. Daniel betet im Stillen: „Gott schützt mich. Er ist wie eine feste Burg. Gott hilft mir.“

(Bild 3)

In Babylon werden sie bestens ausgebildet. Sprachen, Staatskunst, allerlei Fertigkeiten müssen sie erlernen. Sie werden gut behandelt. Daniel tut nicht alles, was von ihm verlangt wird, weil er Gott liebt. In seinem Herzen weiß er: „Auch wenn mir das Dach auf den Kopf fällt, kann ich mich bei Gott verstecken. Wie ein Bär Sicherheit in seiner Höhle findet, bin ich sicher bei ihm.“ Die Zeit vergeht, Könige wechseln. Daniel bleibt am Königshof.

(Bild 4)

Schnell steigt Daniel in der Gunst der Könige auf. Er wird zu einem der mächtigsten Berater am Königshof. Das erregt Neid, Argwohn und Missgunst bei den anderen Beratern des Königs.

(Bild 5)

Verzweifelt suchen die anderen Berater einen Grund zur Anklage vor dem König. Aber sie finden nichts.

(Bild 6)

Daniel betet zu Gott, morgens, mittags und am Abend. Das wird ihm zum Verhängnis.

(Bild 7)

Durch eine List wird Daniel gefangen genommen. Die Soldaten des Königs werfen ihn in eine Grube. Dort warten hungrige Löwen auf ihn. Der Tod ist ihm sicher. Der König liebt Daniel. Aus Angst um ihn bleibt er die ganze Nacht wach. Daniel vertraut Gott.

(Bild 8)

In der Nacht hatte Daniel immer wieder gebetet. „Gott regiert über alle großen und kleinen Engel. Er schützt mich. Er ist wie eine feste Burg. Gott hilft mir.“

(Bild 9)

Am nächsten Morgen, im Morgengrauen, rennt der König eilends zur Löwengrube. Hastig ruft er: „Daniel, hat dich Gott gerettet?“ „Ja, mein König“, rief Daniel. „Gott hat einen mächtigen Engel gesendet. Er hat den Rachen der Löwen zugehalten. Mir fehlt nichts.“

Reformationsfest: Gott ist wie eine starke Burg

Die bösen und neidischen Berater des Königs wurden bestraft. Daniel durfte wieder seine wichtige Arbeit tun. Gott hatte ihn gerettet.

Daniel hatte erlebt: Der Psalm hat Kraft. „Wie eine feste Burg ist unser Gott.“

So hat Gott es versprochen. So hat Daniel es erlebt.

Impuls:

- Was hat euch in der Geschichte beeindruckt?
- Hast du auch schon einmal etwas Gefährliches erlebt?
- Hast du dabei Gott irgendwie gespürt?

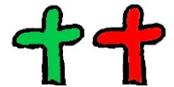
Aktion:

Alle sind jetzt eingeladen, mit ihrem Schuhkarton nach vorn zu kommen, damit wir gemeinsam eine Burg bauen.

Alle, die schreiben können, dürfen auf die Kartons schreiben, wovor sie Gott geschützt hat oder beschützen kann.

4 Kreative Bausteine

- Wir bauen eine Ritterburg
 - sehr einfach zu bauen! – siehe www.youtube.com/watch?v=LkjrxoCKHI0
 - Materialien dafür: Bleistift / Cutter / Schere / Nagelschere / Lineal / Falzbein / dicke Nadel / Kleber / Zahnstocher / Pappe / Pakete
- mit Legosteinen eine Burg bauen
- mit Schuhkartons eine Burg / einen Turm bauen
- als Einstieg in den Gottesdienst möglich: mit Buchstaben REFORMATION – Wortespielereien, die diese Buchstaben am Anfang enthalten – z.B. Erfurt / Not / Ton / Ort / Form / Team / Rat / Tat / Rom / Raum / Martin / neu / Reform / Nation / neu ordnen / reformieren
- das Wort Reformation – als Banner oder mit Papp-Buchstaben aufhängen
- Als Gemeinde haben wir ein Banner „Ein feste Burg ist unser Gott“ an einem Turm des Ortes aufhängen lassen. (Kosten ca. 80 € – als Werbung möglich)



Arbeitsgruppe:

Elisabeth Stiehl, Krankenschwester, Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern, Geyer

Thomas Stiehl, Pfarrer, Geyer

Anlagen Musik:

Die Kinder- und Jugendkantoren und -kantorinnen in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens mit Detlev Küttler, Ulrike Pippel, Sigrid Schiel, Luise Wenk und die Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit Martina Hergt

 für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten